trähler vom Westerwald

gunriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obn-und Gartenbas

Deud und Berlag: Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Richhübel, badenburg.

Ericeint an allen Werftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljahrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Dienstag ben 18. November 1913

Angeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Reflamezeile 40 Big.

6. Jahra

Bußtag.

Band, bore bes herrn Wort! im Jahre hallt es fo wie mit tiefen Gloden bas Menfchenbers binein: am Bugtag find ben Großstädten bie fonft fo burftig befesten berfillt. Dan bat bas wirbelnde Leben mitmb fich mit umtreiben laffen. Roch gluben bie non ber Betjagd amtichen Arbeit und Genut. ein Moment ber Befinnung, ein Moment ber wo man wünfcht, irgendwoher fame eine fühle e fich einem auf die Stirn, und eine Stimme omm' ber, icutte bein Berg aus; ben Demutigen

s, tagein bat man feine Rolle gefpielt, mit füßem nd berber Unnabbarteit, Rein Menfc weiß, wie ift, jedermann fennt nur bie Fafiade, nicht a. Bedermann? Dber gibt es wirflich einen, meifi? Dit biefem Sweifel ift man taglich egengen, täglich wieder aufgestanden. Run aitten in der Boche an einem grauen Mittwoch, bie gange AlltagBarbeit balt ben Atem an, gungsftatten find auf ben Dund gefchlagen: Menich! Und hinter ben Schlafen und binter fångt es an su pochen, und von neuem fleigt uns empor: wir geben in die Kirche ober in Rimmerlein, aber jedenfalls geben wir "in uns." en bange auf unferen Beriobner.

Buje, denn das himmelreich ift nabe. So dannes der Täufer. Also er drohte nicht mit Strafen, sondern er locke zu inneren Freudent ie jeht den letten Augenblid versäumen. Das ift nabe; nur muß man es ergreifen.

ufe, denn der herr bat Großes an uns getan. es 1818, als ber Landes-Buf. und Bettag in im erstenmal eingeführt wurde, um das gange einer Erhebung wider den Erbfeind vor dem

n alten Beiten Des Ritterfchlags harrte, ber Racht suvor in ber Rirche burchwachen, nachburch Saften barauf vorbereitet batte. Rein mung im Leben ohne innere Raftetimg. Rein wor ben Benter unferer Gefchide treten. Bas einzelnen gilt, bas gilt erft recht für eine m es gibt auch eine Bolfsieele, ein Untergeben auferfteben von Boltern, ein Gericht und eine m Genuß ging Rom sugrunde. In Bedürfnis-

d Arbeit ward Deutschland groß. Band, bore bes herrn Bort!

are

URC

Deutschen fteben vielleicht an einer Bende unferer und es gibt eine besondere Bolfesfunde, die mir ftage su beichten haben, um Bergebung und su einem anderen Leben gu erhalten. Es iff ber "Caufteufel", von bem fruber die Deutschen ten, der uns in rafendem Laufe dem Abgrund de ungeheuren Berwüftungen bes Alfohois fei Dant feit Jahren in unferem Bolle peretwas nach, und namentlich das jüngere fieht in dem Trinten "an fich" nicht mehr das litterliche, und auch ben Alten werden die benigstens immer mehr gu einem be-Sorgenlofer, mabrend fie fruber ber berrifche Daren, der fie fnechtete. Aber die "Genugfucht" men, die fich um But und Tand, um Bergnügen gung breht, ift übermachtig geworben, fo bag wir une bereits su ber Anficht bindurch baben: Rinder feten babel Storenfriebe.

ma haben wir uns über die Frangofen er eine untergehende Ration feien. Best wandeln m gleichen Wege, und die alte ehrenfeste Auft kinder feien ein Segen des Herrn, ist im Bir find nicht etwa phyfifch ichmacher ge ift auch nicht eine Art ofonomifcher Feigbeit, menn bie Rinder nicht gleich Rentiers find. bill die Laft ber Aufgucht nicht mehr haben. at au Jahr merben bie Biffern bes Geburtenerichredender. Befonders in ben Großfladten immer wieder, man wolle nicht beiraten. Schratet hat, der will nicht in seiner Rinderschar mbern möglichft ungeftort durch fie fein Leben

batten unfere jungen Frauen etwas außeratterliches, bas fie von ben Schwestern aller er unterschied, beute dagegen gilt es als ein noch die Großmutter "alles mitmachen" und erbeiratetes junges Madden aussehen. Riemehr mit der Aufgabe bescheiden, nur das für die nachfte Generation su fein. Muf ge find aber icon machtige Reiche su Gall Abchte ber Bugtag ims lehren, Freude an fenden Gefchlecht gu empfinden und unfere finifie an Lebensgenuß einzuschränfen, bann etem Bolle wieder Snabe.

Kabinettsorder gegen den Tango. Gur Offigiere verboten.

Berlin, 17. Rovember. Am Raiferhofe teilt man ben Taumel burchaus nicht, ber weite Rreife gegenüber ben neuerdings aus England und Amerifa eingeführten Tanzen ergriffen bat. Die hiefige Beitschrift "Salon" macht num Mitteilungen über eine Kabinettsorder des Kaisers, die in den letzten Tagen an alle Regimentstommanbeure und Schiffsbefehlshaber abgegangen fein foll. In diefer Rabinettsorber beift es nach bem "Salon":

"Die herren von ber Armee und ber Marine werben hierdurch erfucht, in Uniform weber Tango noch Oneober Emoften gu tangen und Familien gu meiben, in benen Diefe Tange ausgeführt werben."

Benn die Beitichrift weiter behauptet, Buwiderhandlungen wiber die Bestimmungen bes Erlaffes murben mit sofortiger Dienstentlaffung bebrobt, fo ift biefe Behambtung einstweilen wohl mit gebotener Borficht auf-

Amtsmüdigkeit im bayerischen Ministerium?

Berftimmung am Sofe.

München, 17. Dovember. Die Erörterungen über die geplante Erhöhung ber Bivillifte und die Relbeimer Feier, beren Roften sum großen Tgil durch eine private Spende bestriften murbe, großen Leil durch eine private Spende bestritten wurde, scheinen mancherlei Nachwirfungen zu haben. Freiherr v. Hertling soll geneigt sein, von seinem Amt als Ministerpräsident zurückzutreten. Mit ihm soll das gesamte Ministerfollegium zur Amtsniederlegung entschlossen sein. Auch dei Hofe soll Berktimmung herrschen, weil die Auseimandersezungen über die Zivilliste nach statt vor der Thronbesteigung durchgeführt werden.

Kokowzews Sendung.

Der Bejuch bes ruffifden Minifterprafibenten in Berlin

Berlin, 17. Rov. Seute morgen ist der ruffische Ministerpräsident Kofowsew, der gleichseitig das Borteseuslie des Finans-ministers trägt, von Baris tommend bier eingetroffen. Um Donnerstag wird er nach Betersburg weiterreisen.

Bor Jahren erregte in Deutschland bas Buch eines ebemaligen Regterungsrates Auffeben, in dem unferem Nachbarreiche Ruhland der finanzielle Zusammenbruch vardidatreiche Ruhland der finanzielle Zusammenbruch vorbergesagt wurde. Spätestens 1908 werde der Staatsbankeroti ersolgen. Das Riesenreich aber hat einen unzlücklichen Krieg und eine Revolution inzwischen verdauf und ist tropdem nicht am Ende seiner Kräfte angelangt, sondern versügt seit Zahren über geradezu glänzende Finanzen und über derartige überschüsse, daß trop aller zewaltigen Rüstungsverstärfungen, der Goldschaft in der Reichsbank frändig zunimmt.

Das ist — wenn auch einige großartige Ernten in diesem Agrarstaat mitgeholfen baben — Kolowsews Werk. Dieser beste aller Finansminister, die Kukland is gebabt bat, ift nach Stolnpins Lode Ministerpräfident ge-worden, also ruffider Reichstangler, und noch immer merft man ibm die herfunft aus feinem Finangreffort an. Er hat die große Beisbeit begriffen, daß Friede ernährt. Unfriede verzehrt; er geht vorsichtig mit den großen nationalen Berten um und fest fie nicht in friegerifchen Abenteuern aufs Spiel. Babrend bes letten Jahres hieß es wiederholt. Kotowsew (iprich Kafawsoff) fet beim Baren in Ungnade gefallen, und wenn er gebe, dann be-famen die Rationalisten Oberwasser, und der Krieg sei ba. Die Beruchte baben fich nicht bewahrheitet, Rofomgen fist fefter im Sattel benn je, und Europa fann fic basu gratulieren.

Best, mo biefer Staatsmann in Berlin weilt und auch vom Raifer empfangen werben wird, bringt man gu feiner Rennzeichnung por, baß er deutschfreundlich fei. 3n dieler Form ist das Urteil über fremde Minister stets salfen. Gewiß, Kotowsew hat Deutschland gern, das Deutschland der Ordnung und des Fleißes, das Deutschland, in dessen Launusbädern er seit Jahrzehnten alliommerlich seine Erholung sindet. Er spricht auch ein treffliches Deutich Alber im übrigen ift er natürlich burd und durch Ruffe und nur Freund von Ruflands Freunden. Bir tonnten uns lediglich auf feine sompathische Ge-finnung nie verlassen, wenn nicht beide Reiche große ge-meinsame Interessen batten; aber das ift wenigstens das Bute, daß er diese Gemeinsamfeit erkennt und nicht, wie io manche seiner Borganger, grundsalich eine antibeutsche Bolitif macht. Auch in Baris sagt man, Kosowsem sei franzosenfreumdlich. Bon diesem Urteil gili basielbe. Der ruffiiche Minifterprafibent bat fich sugeiten in der Balfanfrage, wo ruffifche Intereffen den fran-Wegen der Barifer Regierung getrennt. Umgefebrt aber denft er auch nicht daran, etwa das Bundnis mit der Republik losen zu wollen, denn — Rugland hat ja Borteil

Beder mirfliche Staatsmann teilt eine berartige Auffassung seines Umtes. Auch wir sind russenfreundlich nur beshalb, weil deutsche Politif es verlangt. Und wenn pir augenblidlich einen .englandfreundlichen" Reichefangler

jaben, fo ift damit noch nicht gefagt, das wir nun abbangte on London murden.

Rofomgem wird mabrend feiner brei bis vier Berliner Lage nicht nur mit dem Deutschen Raifer und feinen Ministern, fondern auch mit unseren Finanggroßen fich interhalten. Innoeen and inti inneren Finanzgroßen nat interhalten. Im nahen Orient, in Kleinasien, harren namentlich verschiedene Bahnbaufragen der Erledigung, in benen, wie England und Frankreich, auch Deutschland und Ruhland interessiert sind. Alle Reibungen, die da mitstehen könnten, sollen schon vor ihrem Entstehen ausjeichloffen merben.

Dem ruffischen Ministerprafibenten fommt dabei die Borarbeit des Ministers des Augern, Siaionows, fehr gu tatten, die diefer in Berlin vor einigen Bochen geleistet jat. Im allgemeinen sind Berlin und Betersburg bereits einig, nur fommt jest alles sozusagen in Brief und

Brither hieß es fiets, wenn jemand von ber ruffifchen Regierung su uns tam: er will pumpen! Das ift diesmal nicht notig, benn fur die faufenden Geichafte bat Rugland felbst genug, und für den Ausban des "strategischen" Bahnnetzes schieft Baris dreiviertel Milliarde vor. Bir können also mit dem Herrn aus Vetersburg uns ohne metallischen Beigeschmad unterhalten, und auch das ist durchaus sumpathisch. Wir wünschen ihm und — uns den beiten Erfolg von den Berliner Lagen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

+ Aber deutsch-französische Verhandlungen betressend koloniale Angelegenheiten ist im Baris viel die Rede. Es bandelt sich dabei in erster Linie um die Festlegung des Fisendahnweges von Aleppo nach Siwas. Ein der stranzösischen Regierung nabesiehendes Blatt erstärt hierzur Sobald die beiden Mächte zu einer Berständigung gestommen sind, werden sie in der Lage sein, in Kleinasten gut wirtschaftlich nebeneinander zu arbeiten und so die Liebergen des europäischen Friedens zu sobeiten wie seinen Die stanzosischen Berhandlungen werden sich lediglich auf Kleinassen beichränken und nicht, wie gewisse Gerückte sagen, auch auf Africa ausgedehnt werden. Diese Franze fagen, auch auf Afrika ansgedehnt werden. Diese Frage ist niemals zwischen Deutsehland und Frankreich ausgeworfen worden. In Afrika sind Berhandlungen zwischen Deutschland und England angeknüpft worden, um die englischen Interessen in Mozambique zu wahren, während deutschen Deutschland passüschen Standa bis bagegen Deutschland vollständig freie Sand in Angola bis zur Bucht von Lobito erhalten soll. Die portugiesische Regierung scheint dem nichts entgegenzusehen, da man die Souveränität Bortugals anerfennt. Selbstverständlich können solche Unterhandlungen zwischen Deutschland und England Franfreich mit feinen großen Intereffen in Afrifa nicht indifferent laffen

+ Bezüglich der füdweftafritanischen Diamanten-forderung fand im Reiche nialamt eine Beiprechung forderung fand im Reiche" nialamt eine Beiprechung liatt. Staatsfefretar Dr. Soit cetonte babei, die Diamantenegie habe sich in ihrer setigen Zusammensehung, wie die Ersahrungen des letzten Johres ergeben, nicht als zweckmäßig organissert erwiesen. Im Auflichtsrat sei durch die überaus große Bahl seiner Mitglieder und ihre Gruppierung eine gute und schnelle Arbeit sehr erschwert worden. Da nach den bestehenden gesehlichen Vorschriften aber der Reichssonaler die Recontworkung für die heite aber ber Reichstangler bie Berantwortung für die beftmögliche Berwertung ber Diamanien trage, habe er fich entichloffen, die gesamten Regieanteile gemaß der Sagung ber Regie für ben fudmeftafrifanischen Fistus einzuziehen. Er murbe an Stelle bes su ichwerfalligen Apparates einen neuen Auffichterat berufen.

+ Bu einer welfifden Rundgebung fam es in dem beutsch-bannoverichen Bablverein in Linden bei Sannover, Es wurde dort betont, daß sich auch nach der Thron-besteigung des Herzogs Ernst August an der Kampf-itellung der welfischen Bartei nichts geändert habe. Ein Redner erklärte, daß die vielen Bemühungen der Gegner burch den ersehnten Bergicht nicht gelohnt wurden, und ber Rampf um Fürstenrecht, Bolfsrecht und Landesrecht, gujammen geführt für Sannovers Gelbfiandigleit, fei noch zusammen gesührt für Dannovers Seldnandigteit, sei noch nicht zu Ende. Unbesiegbar sei die Hossmung, die in dem Spruch ausgedrückt werde: Recht muß doch Recht bleiben! An den Herzog von Cumberland wurde nach Emunden folgendes Telegramm gesandt: Biele Hunderte zu festlichem Kommerse in Linden vereinigte treuhannoversche Frauen und Männer bringen Einer Königlichen Hoheit die ehrerbietigsten Huldigungsgruße bar. Frobbewegten Bergens bliden fie nach bet Stadt bes Lowen und barren in felfenfester Treue der Stunde, in ber bas Recht auch in Sannover feinen Siegeslauf nimmt."

frankreich.

× Eine Neuordnung des Militärflugtvesens plant die Heeresverwaltung. Das Kriegsministerium hat die Absicht, statt der kleinen Boxes zwei große Flugstationen, und zwar in Reims und Dijon, zu errichten. Außer dem schon bestehenden Luftschiffer-Regiment sollen noch zwei Flieger-Regimenter gleichfalls in Reims und Dijon errichtet werden. Das Kriegsministerium wird ferner dem nächst einen Geseheutwurf einhringen, nach dem das Luft nachft einen Gefebentwurf einbringen, nach dem bas Luft fchiffabrtsmefen vollftanbig jelbftanbig gemacht merden foll In Bau, Breft und Avord follen große Fliegerichnlen und in der Kriegsichule von St. Epr foll eine besondere Ausbildungsschnle für Militärflieger errichtet werden.

8chweiz.

x Die Behörden haben energiich in Die frangofifche Spionagegentrale in Genf bineingegriffen. Go wurde in Genf unter der Beichulbigung der Spionage der Saupt mann und Ingenieur im frangofifchen Rriegsminifterim Larinier verhaftet. Auch die Festnahme eines Beamten in Genf steht bevor. Larinier stand nachweislich in Ber-bindung mit einer Anzahl von Spionen, darunter auch mit bem fürglich in Rom verhafteten Italiener Menogsi. Gine umfangreiche Rorrespondeng, die Lorjuier mit ber frangofifchen Sicherheitspolizei geführt bat, foll beichlag-

Bulgarien.

x Die Geruchte bon einer Abbantung Ronig Ferdinande merben entichieden in Abrede gefiellt Gi erflart die bulgarifche Gefandtichaft in Berlin: Melbung, Ronig Ferdinand beabfichtige sugunften bes Kronprinzen Boris abzudanten, ist gänzlich ersunden umb falich. Ebenso sind die Gerückte über eine angebliche antidynastische Bewegung in Bulgarien völlig unrichtig. Die Quelle solcher Nachrichten ist der Reid der Feinde Bulgariens." Endlich wird von anderer zuständiger bulgarischer Stelle noch erklärt, daß König Ferdinand nicht die Absicht hat, nach Berlin zu sahren.

Mexiko.

* Die Situation ift ernft. Suerta weigert fich entichieben, ben Forberungen ber Bereinigten Staaten nach-Er erflart vielmehr, bag er nicht gurudtreten werde, daß es fich für ihn um Leben und Tob handle, und daß er das Spiel zu Ende spielen werde. Da die Lage im Lande und auch in der Hauptstadt für die Fremden sehr gefährlich ist, so flüchten die Ausländer in großen Scharen nach der Hafenstadt Berarruz, wohin sich auch der französische Gejandte begeben hat. Man erwartet ein neues Ultimatum ber Bereinigten Staaten.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 17. Rov. Der Kaifer bat die Generalordens-tommision ermächtigt, die vor dem Feinde erworbenen Orden und Ehrenzeichen in geeigneten Fällen den hinter-bliebenen auf Antrag sur Ausbewahrung als Andensen au

Berlin, 17. Rov. Die vom Reichstag abgelehnten Oft-marten gulagen für bie Bofibeamten werden wieder in ben neuen Etat eingestellt werden.

Bertin, 17. Rop. Die Meldung eines Blattes, daß im neuen Kolonialetat allein für bas Schutgebiet Kamerun 80 Millionen Mart für Eisenbahnbauten geforbert werden wurden, ftellt fich als unbegründet beraus.

Rarierube, 17. Rov. Die Landfrande des Grob-bergogtums Baden find auf ben 27. Rovember einberufen

Barmftadt, 17. Rov. Wie das heffische Ministerium des Innern offiziell befannt gibt, wird die schon längst als notwendig erfannte Revision bes bestisschen Bolfsschulgefebes noch in ber gegenwartigen Landtagsfeffion porgenommen merden.

Strafburg t. G., 17. Rop. Wie verlautet, wird der Rommanbeur bes Saberner Infanterie-Regiments Rr. 90. Oberft v. Reutter, nach feinem Urlaub nicht wieder auf feinen Boften gurudfehren.

Ergansungs mablen icheint bie Regierung alle 37 Sibe gewonnen su baben. Die Bablen find ohne Stichwahlen

Wien, 17. Rov. Altmann, der seit einiger Zeit ver-baftete Direktor der Canadian Bacific Railwan-Aus-wanderungsgesellschaft, ist gegen eine Kaution von 150 006 Rronen freigelaffen morben.

Belgrad, 17. Rov. Die Sahl ber ferbifden In-valiben nach ben beiben Balfanfriegen wird auf 80 000 Mann geschätt.

Betereburg, 17. Rov. Die Rachricht von einem Gin-fubrverbot fur beutiche Beitungen nach Rugland bestätigt fic nicht.

Befing, 17. Rov. Die Regierung bat bie Bitiglieber bes Barlaments miffen laffen. bak. wenn fie Befina ver-

Hegen und baburch bas Barlament arbeitsunfabig machten, fie selber die Berantwortung dafür tragen müßten, daß die Reglerung den Erfat der Abgeordneten der Kuomintang-partei mit Eile betreibe.

Dof- und Personalnachrichten.

Der Raifer befichtigte in Riel eingebend bie technischen Ginrichtungen ber Germaniamerit.
Der Bersog Ernit August von Braunichweig voll-

enbete am Montag fein 26. Bebensjahr.

. Der Ronig von Sadien bat Munchen verlaffen und fich über Saleburg nach Tarvis gur Jagb begeben.

* Der preußische Landiagsabgeordnete Albers (Zentrum), Bertreter des Kreises Barburg-Dörter, ist in Godelheim im Alter von 70 Jahren gestorben.

Der Ronig von Bulgarien ift am Montag im Sonberguge in Roburg eingetroffen und bat im Burglaspalais Bohnung genommen.

Bulgariens Unglück. Schuld ber bulgarifchen Diplomatie.

Aber die Urfachen, die den Riederbruch Bulgariens nach bem glanzenden Sieg über die Turfen berbeigeführt haben, sprachen fich die bulgariichen Minister Tontichem und Ghenadiem in öffentlicher Kammersihung mit gerabezu rückaltlofer Deutlichkeit aus. Finansminister Tontichen erklärte, die Urlache des ichweren Mißgeschicks, das Bulgarien getroffen habe, sei das Bündnis mit Serbien gewesen, welches in seinen Grundlagen versehlt war.

Gine breiftunbige Unflagerebe.

Der ungeichidten Diplomatie ber feinerzeitigen Re gierung, befonders des fruberen Minifterprafibenten Dr. Danem, ging bann ber Minifter bes Augern Chenadiem energifch in einer breiftundigen Rede guleibe, in ber er u. a. ausführte: Alls im September 1912 die Turfei mobilifierte, babe ber Generalrat trop ber Mangel, welche bie Urmee seinte, erflart, er verburge fich für den Steg. Der Krieg muffe aber furs fein. Rachdem jedoch der Krieg ausgebrochen war, habe die Regierung dieser Barnung nicht geachtet, sondern die Friedensverbandlungen in London in die Lange gezogen. Die Regierung, die vor und nach dem Kriege von vielen Seiten vor den illonalen Absichten der Berbundeten gewarnt worden fei, hatte raich unter den von der Turfei nach der Schlacht bei Lüle Burgas angebotenen Bedingungen Frieden ichließen sollen. Die Türkei habe damals nur verlangt daß sie im Besitze der Dardanellen und Konstantinopels belassen werde. Rach der Schlacht von Tichataldichanstein die Bedingungen schon weniger vorteilhaft, aber immer noch ausgezeichnet gewesen, und ber Friede hatte geichloffen werben tonnen. Damals fei er, Ghenabiem, im Lager bon Efchatalbicha gemefen und babe Danem geraien, Frieden zu schließen, indem er ihm die Gesahr eines Angriffs von serdischer, griechischer und türkischer Seite vor Augen geführt habe. Die Regierung habe sich geweigert, Frieden zu schließen, und erst auf einen Bericht der Generale Sawow und Fitschew hin, die die Notwendigkeit eines Wassenstüllstandes begründeten, sei ein Baffenstillstand gefchloffen worden.

Berpafte Gelegenheiten.

Rach bem Baffenftillftande, fo führte Chenadiem weiter aus, babe das Unglud Bulgariens begonnen. Die Regierung babe aus ber glangenben Lage, welche bie bulgarifchen Siege geschaffen batten, feinen Ruben su gieben gewußt. Richtsbestoweniger habe fich eine neue Chance Der Banfier Raltichem fei bom Sauptquartier nach Konstantinopel gesandt worden und habe bort bie Ubergabe Abrianopels durchgefest. Darüber habe sich Ministerprafident Geichow verlett gezeigt und mit feiner Demiffion gedroht. Als am orthodoren Beihnachtsfeste General Sawow auf Einladung Rafim Bafchas mit biefem und bem türfifden Minifter bes Augern Rorabungbian eine Unterredung batte, worin beide türfifchen Staats. manner in die Abtretung Abrianopele einwilligten, babe Beichom ben Bericht Cawows über diefe Unterredung

unbeantwortet gelaffen. Beim Abbritt ber te Berbandlungen habe Bulgarten die Borteile die es por Tichataldicha erlangt hatte. ben sweiten Rrieg gegen die Türlet begonnen, o Generale bavon abrieten.

Die verraterifchen Bunbesgenoffen,

In feinen ferneren Musführungen vertrat au bie Auffaffung, bag nach dem Falle Abrian bedingt batte Frieden geschloffen werden mit bulgarische Regierung habe fich leboch durch ber Gerben und ber Griechen hinhalten laffen, behalte machten zu dem einzigen Bmede bandlungen bingugieben und Bulgarien gu Done die Intervention Grens batten die Ber emig bauern tonnen. Ghenadiem ichlog: Der Serbien und Griechenland ist nicht die Ursache b glück Bulgariens gewesen. Das Unglück ist eine der Art und Beise, wie der Krieg gegen die In-führt wurde. Das Bolf und die Armee Bulgariens ibre Bflicht getan. Seine Diplomatie war es, bie Fehler begangen bat.

Lokales und Provinzielles. Merfblatt für ben 19. und 20. Robember.

7³⁰ (7²²) | Mondaufgang 8³⁰ 4³⁰ (8³⁰) | Wonduntergang 12³¹ Sonnenaufgang Connenuntergang

19. Rovember. 1770 Danifcher Bilbhauer Albert Thorwaldien in Kopenhagen ged. — 1805 Ferdinand 3 Leffeps, Erbauer bes Sueglanals, in Berfailles ged Komponist Franz Schubert in Wien gest. — 1869 Croffe Suegfanals. - 1883 Ingenieur Bilbelm Siemens gen

20. Rovember. 1602 Bhnfifer Otto v. Gueride ber Luftpumpe, in Magbeburg geb. — 1781 Aarl Friedrich forn, Begründer der deutschen Kechtsgeschichte, in Jenu 1815 Abschluß des zweiten Bariser Friedens zwischen deinerseits und Osterreich, Breußen, Ruhland und England seinerseits und Osterreich, Breußen, Ruhland und England seites. — 1694 Komponist Anton Rubinstein in Peterhol gen

* Die Fleischeichau in Beffen-Raffau. 3m Bierteliabr 1913 freut fich die Babl ber Schla die in & ffen-Roffau der Fleischbeichau unterworfen a wie folgt: Bierbe und andere Einhufer 566 (arge im gmeifen Bierteljuft 1913), Ochien 8523 (8063) 2283 (1747), Rühe 15 107 (14681), Jungrude 3 Monate alte 12 628 (10 141), Ralber bis gu 3 T alte 43 690 (48 458), Schmeine 137 944 (135 008) & 11521 (8404), Biegen 1644 (4323), Sunde - (4

Sadenburg, 18. Rovember. (Stenographie Schrip.) Bie im Angeigenteil ber beutigen befannigemacht wird, eröffnet Bere Robert ber am Dienstog ben 25 b. MR. im Lotale "Giabt. butg" (Fr. Linn) einen Stenographieturine . Wichtigfeit ber Rurgichrift braucht an Diefer Stelle nicht befonders aufmertfam gemacht zu weiben bod gur Beninge in allen Bolfoichichten befannt, Stenogrophie bant ihrer großen Borguge inimet Rreife fich erichlieft und fehr viele Beborben a mannifchen Biros uim. von thren Ungeftellten Me nis eines Stenogrophiefpftems verlangen. jungen Leuten, Die hervorragende Leiftungen grophifdem Gebiete aufweifen, bas Runftler gugefprochen merden fann, dürfte mobi noch nich befannt fein. Es fann baber allen Berfonen, Beamten., Raufmanns., militarifche ufm. Laufs ichlagen mollen ober bie Rurgichrift fonftmo mi gumenden in die Lage tommen, empjohlen men fich bietende Gelegenheit gur Erlernung ber Rut gu benuten. Was bas Gy tem anbetriff, fo mon barauf hingemiefen fein, daß es eines ber leften igften Sy'teme ift, febr leicht erlernbar und ficht wiebbar. Bon ber Bute bes Sy'tems geuat auch

Aus eriter the.

Original-Roman von S. Courths - Mahler. Radibrud verboten.

"Das ift doch keine Eselei, Ontel. Wenn man jung ift, hat man eben noch seine Joeale, — Gott sei Dant."

Berr von Boltersheim nidte. "Run gut, — es ist ja gleich, welchen Namen wir unsern Torheiten geben. Und geschehen ist geschehen. In Diefem Falle hat meine erfte Frau meine Torheit torrigiert, indem fie mich verließ. Go murden wir beide frei, und ich mußte ihr eigentlich bantbar bafür fein. Aber um barüber mit Dir zu philosophieren, habe ich bies Thema natürlich nicht angeregt, sondern aus einem anderen

Grunde. Es ist Dir mahrscheinlich nicht befannt ober erinnerlich, daß meiner erften Ehe eine Tochter entsproffen ist. Roch weniger wirft Du wiffen, bag biefe Tochter lebt und zwar bei ber Schwefter ihrer Mutter."

Frit machte ein febr überrafchtes Geficht. "Davon hatte ich allerdings feine Ahnung." Berr von Boltersheim ftrich bedächtig die Afche pon

feiner Bigarette. "Bie follteft Du auch. Wir haben Eva vollftundig totgeschwiegen. Deine Frau wollte begreiflicherweise nicht immer an meine erfte Che erinnert werben."

"Aber Silvie ift doch auch bei Dir im Haufe." Woltersheim lachelte ein wenig fartaftifch.

"Das ift auch gang etwas anderes, mein lieber Junge. Silvie ift eine Barones herrenfelde — meine Frau ift noch heute fehr stolz auf ihren ersten Mann — obwohl er ihr das Leben durch seinen Leichtseinn und seine Spiel-wut nicht eben leicht gemacht hat. Das vergißt sich aber. — Meine She indes war eine regelrechte Mesalliance mit Familienfluch und ähnlichen liebreichen Butaten, die fucht man möglichft zu ignorieren. Und Spröglinge aus folden Digheiraten pflegen nicht für voll genommen gu merben."

Frit gog bie Stirn fraus.

"Id) tann mir nicht helfen, Ontel, aber bas finbe ich

fehr ungerecht. 29as tann fo ein armes Rind für seine Geburt ?"

Boltersheim lachte bitter auf.

"Dh, — laß bas Deine Tante nicht hören, sonst halt fie Dir einen Bortrag über biesen Buntt, bis Du bas Bewußtfein verlierft und um Bnabe flehft."

"So ift Deine Tochter noch nie in Woltersheim ge-

"Nein. Ich versuchte einige Male, meine Frau zu eftimmen, Eva wenigstens jedes Jahr einige Wochen hier aufzunehmen. Aber fie wußte es mir immer ausgureben; und ich glaubte auch felbst, sie fei in ihren bescheibenen Berhältniffen beffer aufgehoben.

"Und was für Berhältnisse sind es, in denen sie lebt?" "Die Schwester ihrer Mutter ist unverheiratet. Sie lahmt fehr ftart und brauchte ein Wefen, bem fie etwas fein tonnte. Ein Teil ihres Unterhaltes beftreite ich, fo daß die beiden Damen forglos leben tonnen. Eva ift nie aus dem tleinen Landstädtchen, in dem sie lebt, herausgetommen. Sie hat sich nicht gerade günftig entwicklt, ist still, schüchtern und von einer passiven Indoleng, die es mir unmöglich macht, ihr näherzutommen."

"Saft Du fie benn oft gefehen?" Woltersheims Stirn rotete fich.

"Jedes Jahr einmal - auf ein ober zwei Tage," fagte er mit dem unbehaglichen Gefühl eines begangenen

"Das ift freilich sehr wenig," entgegnete Fritz. "Du mußt zugeben, daß man in fo flüchtigem Bufammentreffen felten einem Menichen nabe tommen tann."

Ja ja, ich gebe das ohne weiteres zu. Roch mehr, ich febe ein, daß es ein Unrecht mar, mich fo wenig um Eva zu kummern. Ich weiß selbst nicht, wie es gekommen ist. Erft war ich froh, daß mir ihre Tante die Sorge um bas Rind abnahm. Was follte ich anfangen mit dem hilflosen Baby? 3dy hatte dantals den Ropf so voll Sorgen. Dann, als ich mid wieder verheiratete, ergriff meine Fran in Diefer Angelegenheit Die Initiative. Sie machte mir flar, bag es für alle Teile beffer fei, das Rind bleibe, wo es mare. Na - wie das

fo geht - aus Bequentlichkeit ließ ich mich ube Und je alter Eva wurde, je mehr wurde mit fie nicht hierher paffe. Stell Dir vor - Diese Dabel, ohne gesellschaftlichen Schliff, lintifd u holfen, - und bann hier unfere Berhaltniffe ein gewagtes Experiment gewesen. Mir graute w gu Jahr mehr davor. Aber nun hat die gan ploglich für mich ein anderes Gesicht bekommer früh erhielt ich von Mariffa Sonntag, Evas Tont Brief. Gie fdpreibt mir, daß Ena in ber legten niedergebrudt und traurig gemefen fei und ihr fagt habe, daß fie fich unfagbar banach febne, Rinder Bater und Mutter gu befifen. Gie bab bar geweint und ihr gestanden, daß fie fich febt lich und elend fühle, weil fie feinen Menfchen fie angehore. Siehft Du, mein lieber Frig, mich nun mit einem Male aus meiner egoil quemlichkeit aufgerüttelt. Ich laufe berum Menfch, ber eine fdwere Schuld auf bem Ben Mariffas Schreiben lag ein Briefden von En hier - lies ihn einmal durdy; das erspart weitere. Ich mußte einmal mit einem Menich bie gange Cache fprechen. Helene ift mir guviel Alljo bitte - lies!"

Wett und Wiffen.

- Durch Montgenftrablen entbedter Mord. wichtigen Gebitfin ber Kriminalifiit bat i grapbie mit Rantgenftrablen berausgebildet. abren war ein Affifient pom Rafferlichen Jahrel war ein Altitent vom Kallerlichen Statispurlos verschwunden, und erst vor einiger Zeit geiche in einem Ledmloche autgefunden. Insolite in ichwer, den Rachmeis eines Mordes zu liefern man darauf, die Leiche sie photografibieren, wo Durchleuchtung des Beuüfordes erschienen sofer Schatten, die sich als Schrotforner erwielen. weiter und fund auch im Galse und ebenio Schrotforner, is man fonnte nun mit Leichtigfeit gage der Fremdfürper feiligesen, von weicht dage ber Brembforper feiffiellen, pon Schus in den Körper eingedrungen war bem bat bant ihn geschoffen war. Auf Grund dieser ach fannte lebt die Berurtellung des Taters wegen

Schren it Der fünfte bes Regte miot (B.b get o. DR entmaler n nachften antfurt a. entmäler Untertor Damit i abgeichlo g Manau, elich in g anbiverorbi fte Mom iid abzeicht r vielen baten gan urg uim. erdori, 17. Bungen Ro b bejuchte fferung be malb bahn anbelefami bet Gemei emeindebe Bierborf, be beflagte, bungen be bungen an meftfälife idon fo fr Bug 6,18 ben Beftern noch schlin Bierehahn f mejdjäðlid. anohine: " mrdorf pon befuchte miffe auf t Bertreter b ing fomie , ebenjo St anficht, be bes Bahr merben ! e an ber u nn anichli ht abgehe Siershahn, Montabaut | m Streden lihr (beibe anichluß f w billicheid B, mit a ugen unho atichliegung und Rou m bes Begi en, 15. No thren br und bem (murben ? men; mogeo ber an ber ber hiefig bon ber ter berab un nem im 2 m bas bief 1 barniebe stabaur, 17. aufolge m Jahres 1 . Bis jest !

pettionen:

enburg. 9

Derbeinfpett

urg, 16. 9

ant ber &

ine Gebentt

bog in bie

Blücher 1

Die Mufgue

egirt Wie

haftstam

en Begirter

bei habam

alle Breife

t 6 Woche

bet all 15 M., bei 17. 9toper

tiegen, un Aber norm

inftein ftu

Einer von

mim Bonz

ber Umft

Reich

n Steno

3abre

ber Umftund, daß es fich bas weitverbreitetfte im Reiche nennen barf. Berr Beutel hat icon Stenogrophieturfe mit Erfolg geleitet und mar Jahre Borfigender bes Stenographen Bereins

Schren in Limburg.

Der fünfte Band bes im Auftrage bes Begirteber-Des Regierungsbegirts Biesbaben pon bem Begirts. entor G-heimen Baurat Brof ffor Dr. Luthmergentmäler im Regierungsbegirt Biesbaben" erfcheint n nächsten Tagen im Berlag von Beinrich Reller antfurt a. M. Das Wert enthält bie Bau- und entmaler ber Rreife Unterwestermalb, St. Goars-Untertounus, Wiesbaben Stabt und Biesbaben-Damit ift die Inventarifation biefes Regierungsabgeichloffen.

Raffau, 17. Rovember. Begenwärtig finden nlich in gang Raffan bie Ergangungsmablen gu indiverordneten Berfammlungen ftatt. Das bervorbfie Moment ift mohl bas auf ber gangen Binie d abzeichnende Burüdbrangen ber Sozialbemofratie. fr vielen Orten fielen Die fogialbemotratifchen daten ganglich burch, fo in hanau, Oberurfel,

burg ujw.

ierborf, 17. Rovember. Geftern fand hier im Sotel Bringen Ratl eine von Intereffenten aller Stanbe nd besuchte Berfammlung, die fich mit der Frage malb bohn beichäftigte und an ber auch Bertreter undelstammern Robleng und Limburg fowie Borber Bemerbe- und Berfehrspereine, ebenfo Stabt. Bemeindebehörden teilnahmen, ftatt. herr Daniel Dierdorf, ber gum Beiter ber Berfammlung gemählt , betiagte, bag auf der Westermaldbahn gu menig bungen beftanben und bag gang befonders bie bungen am fpaten Abend fehlten. Ber 3. B. im d meftfälischen Industriegebiet gu tun habe, ber icon fo fruh in Roln gurud fein, bog er fpateftens Bug 6,18 Uhr abends benugen fann, um wieder un Beftermald gu fommen. Deit Gudbeutschland noch fchlimmer. Die Berhaltniffe auf bem Bahn-Siershahn feien gerabegu lebensgefährlich und gemefchablich. Es gelangte folgende Entfcliegung anohme: "Die heute im hotel jum Bringen Rail urborf von Intereffenten aller Stanbe überaus in befuchte Berfammlung gur Berbifferung ber Imiffe auf ber unteren Befterwaldbahn, an welcher Bertreter ber Sanbelstammern in Cobleng und in fomie Borftande ber Gemerbe- und Berfehrs. ebenfo Stadt. und Bemeindebehörben teilnahmen, Unficht, daß die lebensgefährlichen unhaltbaren nde bes Bahnhofes Siershahn unter allen Umftanben merben muffen, bag es auch eine Notwendigfeit an ber unteren Westermalbbahn gelegenen Orte enn anschließend an den in Frankfurt abends Uhr abgehenden Eilzug von Limburg ein Bug Siershahn, Altentirchen nach Au eingelegt bezw. Rontabaur durchgeführt wird, wenn ein Gegengug m Streden ben Unichlug an ben in Mu von Coin 001 Uhr anfommenden Gilgug vermittelte, bag naf beibe Buge in Giershahn von und nach anichluß finden, unter Berudfichtigung ber Strede w. hillicheid. Die Berfammlung beauftragt ben bil, mit allem Nachbrud babin zu wirten, bag igen unhaltbaren Buftande befeitigt merben." atichließung foll allen in Frage tommenden Be-und Rosporationen fomte ben Landtagsabgein bes Begirts unterbreitet merben.

m, 15. Rovember. Geftern murbe hier eine Frau, thren brei Rindern bettelnd herumgieht, aufgeund bem Gericht Bugeführt. Auf gerichtliche Unmurben die Rinder vom Rrantenhaufe in Dbhut nen; mogegen die Frau zwar lebhaft protestierte, er an ber Berfügung bes Gerich'es nichts anderte. Der hiefigen Alfredshutte fturgte ber Ingenteur bon ber Firma Roch in Sieghütte bet Siegen em im Bau befindlichen Foggerapparat etma t berab und verlette fich fcmer. Der Berungludte in bas hiefige Rrantenhaus gebracht, mo er hoff.

Darniederliegt.

Mabaur, 17. Rovember. Sierher gelangten Nach-Jufolge mird beabsichtigt, mit dem 1. Upril Jahres hier eine neue Gewerbeinspettion ein-Bis jest befteben im Regierungsbegirt Biesbaden pettionen: Wiesbaden, Frantfurt (amei), Bimburg enburg. Der Untermeftermalbtreis gehörte feither

werbeinspektion Limburg. durg, 16. November. But Erinnerung an die Beit ber Freiheitskriege ift am Donnerstag an Jannten alten Arnoldschen Hause an der Lahnme Bebenftafel angebracht worben gur Erinnerung bag in biefem Saufe por bunbert Jahren Gelb. Blücher mehrere Tage in Quartier gelegen bat. bie Aufgucht und haltung ber Schweine im Rebegirt Biesbaden gu forbern, hat die diesfeitige chaftstammer im Berein mit bem 7. landwirt-Begirtsverein Limburg auf hofgut Schnepfenbei Babamar einen Dufterfdmeineguchthof einge-Mis Breife für Jungtiere merben in Unfat ge-6 Bochen alte Fertel ber in Limburg übliche is, bei alteren Tieren für ben Lebensmonat bei 15 D., bei Gber 20 DR.

17. November. Geit geftern ift die Lahn aber-Riegen, und zwar von 3,30 auf 4,50, bas find über normalem Bofferftand. Beim Brildenbau inftein frürzten gwei Arbeiter in die bochgebenbe emer von ihnen murbe gerettet, ber 31 Jahre Beim Bongen aus Roln ift ertrunten. In Boll-

haus stürzte ein 2jahriges Dabchen in die hochangeichwollene Mar und murbe von bem Waffer abgetrieben. Das Kind tounte nur als Leiche geborgen werben. Banau, 16. November. Das Schwurgericht verurteilte

ben Landwirt Anoth aus Rauppen, Rreis Fulba, ber im August auf seinem hofe ben handwertsburichen Schold aus Rattowit burch Mefferftiche totete und die Beiche ins Gelb verfchleppte, wegen Rorperverlegung mit nachfolgendem Tobe gu vier Jahren Wefangnis.

Raffel, 17. Rovember. Die Bandesverficherungsanftalt S-ffen-Maffau hielt am 13. b. DR. in Raffel bie Jahrespersammlung des Ausschuffes unter dem Borfit des Juftigrat Saufer-Sochst a. M. ab. Als stellvertretender Borfitender des Ausschuffes murde Arbeitersefretar Philipp Miller Biesbaden und als Beifiger des Musichugvorftandes Sefreiar Frant Fulda gemabit. Der Musichuß ftellte ben Sauhalteplan für 1914 feft, ber in Ginnahmen und Ausgaben mit 13 089 300 Mart balangiert. Für Brede bes Beilverfahrens begm. ber Rrantenfürforge und für Unterstützung ber Ungehörigen mahrend ber Dauer bes Beilverfahrens maren in ben Etat für 1912 1 000 000 DRt. eingestellt. Der Geat mar aber mit 106 701 Mart über-schritten. Der Ausschuß bewilligte bereitwilligst Diese Ueberschreitung. In ben Jahren 1896 bis 1912 intlufive murben bie Segnungen ber Beilbehandlung 37 176 Ber-jonen guteil. Die bafür aufgemendeten Roften betrugen 8 106 116 Mart.

Rurge Radrichten.

Die Gemeindevertretung in Biersdorf hat beschlossen, die Gemeinde an das Leitungsneh des Glektrizitätswerkes Siegerland in Siegen anzuschließen. — Der 4dfährige Landwirt Otto Marzolf in hirschause ab und zog sich dadei innere Beelegungen zu, die jest seinen Tod zur Folge hatten. — Eif Zöglinge der 2. Kompagnie der Unterossizierschule in Weild urg sind an Apphtheritis erkrantt. Die Käume der Schule wurden einer gründlichen Desinsektion unterzogen. — Beim Spielen geriet das Kind des Atsbeiters Urban in Reinhorn bei Usingen in einen Gönel. Hierdei wurde dem unterzogen. — Beim Spielen geriet das Kind des Arbeiters lledan in Rein born bei Usingen in einen Göpel. Hierdei wurde dem Kinde der rechte Juß vollständig abgequeticht. — In Höchst aus. veranstaltet der Altertunsverein zur Erinnerung an den vor 100 Jahren ersolgten Einzug des Feldmarschalls Blücher in döchst eine Ausstellung von Blücher-Erinnerungen. — Die Fleischerinnung in Franksung von Blücher-Erinnerungen. — Die Fleischerinnung in Franksung das Piund beradgeset, während Schinten und einige Wurstiorten teine Ermäßigung ersuhren. — Der in Ober-lahn kein verhastete Knecht, der sich durch Aeußerungen über den vor zwei Jahren in Coblenz-Lügel ersolgten Word eines Untersossigiers verdächtig machte, ist freigelassen worden, nachdem sich eine Unschwid ergeben hatte. — Ein Musketier des Insanterie-Regiments Kr. 167 in Kassel, els hat den Hauptgewinn der Darmstädter Gelblotterie in Höhe von 2000 Warf dar ohne Abzug zewonnen. — Dem in einer Kolonialwarengroßhandlung in Mainzitätigen 55 Jahre alten Theodor Bod wurde von einem herabsallenden zwei Zentner schweren Sad das Genid abgeschlagen. Einige ben zwei Zentner schweren Sad das Genid abgeschlagen. Einige Stunden später ftarb Bod im Rochushospital. — Aus Liedesgram haben sich in Kasisel zwei junge Leute in die Julda gestürzt und ertranken. — Der Franzose Foucauld landete mit seinem Lustballon am Sonntag bei Fulda auf der Landstraße. Der Ballon wurde beschlagnahmt und untersucht, nachher wieder freigegeben.

Nah und fern.

O 3m Gifenbahnabteil fchwer verbrannt. Gin junger Mann, der den Abendaug von Stuttgart nach Beilderftadt benutte, führte eine Blaiche Bengin bei fich. Der Rorfen ber Flaiche muß fich wohl gelodert haben; benn ploylich ief das Bengin aus feiner Taiche auf den Boben bes Filenbahnmagens. Ein auf der Station Korntal einteigender Baffagier, ber von dem Borgange feine Abnung patte, gundete fich eine Sigarre an, wodurch bas ausgelaufene Benzin explodierte. Der junge Mann glich im Ru einer Feuerfäule. Schnell zogen Mitreisende ihn aus dem Bagen und wälzten ihn auf dem Bahnsteig umber, vis das Feuer erstictt war Der Unglückliche ha ichwere Brandmunden bavongetragen.

o Acht Schüler in ber Lateinichule. Aber einen recht mangelhaften Besuch bat die Lateinschule in Feuchtwangen in Mittelfranken zu tragen. Insgesamt wird sie gegenwärtig nur von acht Schülern besucht. Da aber neun Lehrer an der Schule tätig sind, ist von einer Rentabilität natürlich nicht zu reden, und so soll die Anstalt mit Ende des lausenden Schuljahres aufgehoben werden.

O Sochzeitsgeschent ber preuftischen Stabte für bas Aronpringenpaar. Ucht Jahre nach ber Sochzeit bes Kronpringen ist jest bas Geschent ber preußischen Stabte Kronprinzen ist jest das Geschenk der preußischen Städte soweit sertiggestellt, daß es Ansang nächsten Jahres ausgestellt werden kann. Der silberne Tafelschmud ist für fünfzig Bersonen berechnet. Die Gläser, 550 an der Zahl, sind schon bei der Reichsbank eingeliesert, die sie in Berwahrung nimmt, der Silberschmud liegt bereits seit dem Frühjahr dieses Jahres dort. Der ganze Taselschmud, der einen Wert von 500 000 Mark besieht, besteht aus 103 Schmudstücken, 503 Schüsseln, Tellern, Brotkörben, Terrinen. Kasserolen, Saucieren, Salznäpschen und 1439 Rleingeräten.

o Wolfenbrüche in Gubbentichland. Das über ben Silben Deutschlands berniebergegangene Umwetter bat überall großen Schaben angerichtet. Schwere Bolfen-bruche mit orfanartigen Rordweststurmen machten im Großbergogtum Seffen und in ben angrengenden Teilen ber Brobberzoginin Hellen imd in den angrenzenden Teilen der Brovins Dessen-Rassau, von Baden und der Pfalz zeitweise die Straßen umpassierbar. Die Flüsse, die aus dem Westerwald und den oberhessischen Bergländern kommen, sind zum Teil über die User getrefen. In Dies an der Lahn nußten im untern Teile der Stadt die Keller geräumt werden. Das Dochwasser der Mosel hat dei Trier ein Menschenleben gesordert. Ein Schisser wurde von der Mut fortgerissen und ertrank. Glut fortgeriffen und ertrant.

Sim Motorboot griften Giebergen. Gine gefahr-volle Reife hat Rapitan Relion gemacht, ber eben in Bori Sourchil an der Westfüste der Sudionbucht in Kanada angefommen ist. Er trat mit vier Mann vor 34 Tagen in einem 19 Meter langen Motorboot seine Reise in Bort Bengance in Cornwallis an und ift swifden ben Eisberger Bronlands mehr als einmal ber Gefahr bes Renterns nur mit Mühe entromen. Schon fünf Tage nach der Ausreise hatte sich mahrend eines schweren Sturmes die
änthere Schraubenwelle verbogen, ohne daß es gelang, den
Schaden zu reparteren. Und selbst die Durchsahrt durch
die dubienducht mar noch recht gesahrvoll, da sie bei biditem Rebel erfolgen mußte.

Stunde im Tobe gefolgt ift der Brafibent ber Zweiten ichmedifden Kammer, Freiherr Carl Carlien Bonbe. Der Berluft feiner langjahrigen Lebensgefahrtin, Die einer 6 birnblutung erlag, bat ben Greiberen fo tief ergriffen, dig er vom Bersichlage getroffen murde. Sein Tod er-poigte, während feine Familie sich am Sterbelager der Gattin befand. Noch am Nachmittag hatte Freiherr Bonde mit feiner Gemablin einen langeren Spastergang

fileine Tages-Chronik.

Enrhaven, 17. Nov. In der Rordsee und der Elberifindung berricht ichweres Sturmwetter, mit Regen,
Sagel, Gewitter und Hochflut. Der ausgehende Schiffsvertehr stodt, über das Schidsel einiger kleinerer, auf See
besindlicher Segler ist man sehr besorgt.

Shemnin, 17. Nov. In ihrem Laboratorium haben die Brüder Baul. Inhaber eines Großbrogengeschäfts, durch Erbangen Selbstmord verübt. Ein Freund von ihnen wurde in einem Bierlokal vom Dersichlag getroffen, als er die Rachricht empfing.

Anffel, 17. Nov. In bem Dorf Asbach murben bie Grau eines Gutsbesithers, eine bei ihr au Besuch weilenbe Dame und amei Rinder burch ausströmenbe Roblengafe getotet.

Barts, 17. Nov. Der englische Fileger Duck bat in Buc swei Flüge ausgeführt, bei benen er wiederholt mit bem Kopf nach unten flog. Auch das von Begoud ausgeführte Looping-the-loop gelang ibm glänzend.

Barie, 17. Rov. Bahrend ber Jahrt ift ein Boftmagen ber frangofichen Rorbbahn beraubt worden. Den Dieben fielen für über 100 000 Mart Golbbarren sur Beute.

Betersburg, 17. Ron. Bei dem Brande eines in ber Rabe liegenden Dorfes murben breißig Gehöfte ein-geafchert. Reun Berfonen fanden in ben Flammen ben Lob. Ein Bauer verlor feinen Berftand.

Kiew, 17. Rov. Der in bem Mitualmordprozeh gegen ben Fabrisbeamten Beilis tätig gewesene Staatsamwalt erklärt, bas ber Kasiationshof mabricheinlich bas reisprechende Urteil ausheben werbe. Daburch wurde eine neue Berhandlung notwendig werden.

Bunte Zeitung.

Mfiene größter Dafen. Die technifden Arbeiten für ben Hafen von Singapore sind jest so weit vorgeschritten, daß in absehhaeer Zeit die Anlagen dem Berkehr übergeben werden können. Das riesige Trodended ist bereits eingeweiht. Singapore wird dann den größten Hafen dassen das die Anlagen als parkildig gelten können. Die Arkeits bie Anlagen als vorbildlich gelten können. Die Arbeiten find von englischen Firmen ausgeführt worden. Das Trodenbod aslein hat nicht weniger als 91/, Willionen Mark ge-kostet. Für die Reede und den Ausbau der Mole, sowie die Einrichtung neuer großer Lagerhäuser und Speicher sind die Arbeiten in vollem Gange.

stefentiere auf dem Meeresgrunde. Wichtige Feliitellungen über die von den Seefahrern mit Recht gefürchteten Krafen bat ieht der Damburger Zoologe Dr. Werner Th. Meyer befannt gegeben. Eines dieser an der Weiffüste Nordamerifas beobachteten Riesenungebeuer hatte die ansehnliche Länge von 17 Metern. Das dieses Tien-durch seine Saugnäpse besonders Neineren Boosen ge-sährlich werden fann, ist selbswerständlich. Interessant ist auch eine Beschreibung des schwedischen Natursorschers Olas Magnus, der von Tieren berichtet, deren Kücken einer kleinen Insel glich, sobald sich das Ungebeuer an die Oberstäche des Meeres erbod. Die Arme des Krafen, gemeindin auch Tinten-ssich gemannt, sollen stärfer als die dicksen Masten der größten Schisse gewesen sein. größten Schiffe gewejen fein.

Conberbare Belohnung für argeliche Behandlung. In Balermo spielt die fleine Geschichte. Dort starb im vollendeten 90. Lebensjahre eine vermögende Dame. Bei Erössung ihres Testaments sand man eine Bestimmung, wonach die alte Dame ihrem Handsarst für dessen unausgesetzte Sorgsalt um Erhaltung ihrer Gesundheit den Inhalt ihrer großen Nußbaumkommode vermachte. Rachdem der Arat berheisehalt mer und die Rommode geschie bem ber Argt berbeigeholt war und bie Rommobe geöffnet wurde, fand man in ihr alle Flaschen, Schachteln und Buchsen, mit Medizinen, Villen und Salben, die der Arzt der Dame während 25 Jahre verordnet hatte. Sie hatte fie swar anfertigen laffen, aber nicht eingenommen.

Glühwürmchens Ernährung. Das fleine Glüh-würmchen, das uns mit seinem Leuchten bei abendlichen Spaziergängen so oft erfreut, ernährt sich bekanntlich von Schneden. Weniger bekannt aber dürfte es sein, das das Schneden. Weniger bekannt aber dürfte es sein, daß das Blühwürmchen mit seinem Opfer so human umgeht wie seines seiner Geschlechtsgenossen. Hat das Glühwürmchen eine Schnede entdedt, dann versetzt es mit seinen scharfen Fühlern der Beute erst einige Sticke, durch die es die Schnede vollständig chlorosormiert. Erst wenn das Opfer völlig regungsloß daliegt, beginnt die Verspeisung, die einem Ausschlurfen gleicht. Es ist gelungen, Schneden, die man ihrem Angreiser entrissen hatte, wieder aus der Betäubung zu erweden, wobei etwas kaltes Masser aute Betaubung su ermeden, mobei etwas faltes Baffer gute Dienfte leiftete.

Dienste leistete.

Tas Geschent des Präsidenten. Ein gewiß nicht alltägliches Geschent erhielten swei Beamte im amerikanischen Ministerium. Bräsident Wilson hat ihnen se eine Schreibseder als Auszeichnung übersandt, mit denen er wichtige Aftenstücke unterzeichnet hatte. Dies Geschent war mit solgenden Worten begleitet: "Ich bitte Sie, meine Herren, diese beiden Federn von mir anzunehmen. Sie werden dereint sicherlich einen großen Wert besigen." So sehr man auch geneigt ist, über die Worte und das Geschent des Herrn Präsidenten lächelnd den Kopf zu schützteln, so kann man doch gewiß sein, daß es begeisterte Sammler genug gibt, die heute schon diese Federn mit teurem Geld bezahlen möchten, auch — über den Wert!

Minifterpräfibent und Edulfnabe. In einer Buba-Ministerpräsident und Schulknabe. In einer Budapester Elementarschule gerieten dieser Tage die Kleinen
bart aneinander. Die Bolitif hatte sie in Aufregung versebt, und es gab auch bald Brügel. Einen kleinen
Jungen batten die Mitschüler besonders stark verblant,
weil er sich für den Ministerpräsidenten Grasen Tisza
saark exponierte. Der Kleine flagte nun dem Staatsmann
in einem Briese sein Leid. Gras Stephan Tisza ließ dem
Jungen darauf unverzüglich die solgende Antwort zukommen: "Mein sieder Kleiner! Deinen Bries habe ich
zelesen und beausworte denselben mit solgendem: Alls
Schulknabe politisiere nicht! Doch wenn man dich schon
ichlägt in schlage zurück und ergib dich nicht!

gez.) Stephan Tisza."

Rrenging ameritanifcher Frauen. Gine ftarte Be-pegung bat gegenwartig bie ameritanifchen Frauen er

falt. Richt weniger als 700 000 Frauen haben fich fcon ber "Liga ber Sansfranen von Amerita" angefchloffen und fonnen icher fein, fich ber Sympathien aller Hausfrauen ber gangen Belt gu erfreuen. Der von ben ameritanifchen Frauen organifierte Rreuszug richtet fich gegen - die Berteuerung ber Lebensmittelpreife, die allerbings gerade in Amerita eine feltene Sobe erreicht haben. So sahlt man beispielsmeife bort fur ein Dupend Gier con 2,50 Mart, und eine weitere Steigerung auf 3,50 Mart fiebt icon in Ausficht. Sollten die ameritanifchen Beichäftsgefellichaften nicht bald nachgeben, dann beab-ichtigen die Frauen felbst von England, Deutschland und Ofterreich billigere Lebensmittel nach Amerita einguführen. Ber wird Steger fein?

Bermogende Reger. Die Bahl der Reger in dem freien Lande bes Dollars hat in den letten Jahren be-beutend augenommen. Babrend bei Beginn des Burgerfrieges in ben nordameritanifden Staaten 41/2 Millionen Reger anwesend waren, von benen noch 8 600 000 im Stlavenverhaltnis stanben, ift die Regerbevölkerung jeht chon auf gehn Millionen Ropfe gestiegen. In gleichem Mage ist das Bermögen der Reger gestiegen; das Gesamt-

Maße ist das Bermögen der Reger gestiegen; das Gesamtvermögen der nordamerikanischen Reger ist auf 700 Millionen
Dollar in barem Gesde und auf mindestens 20 Millionen
Morgen Land festgestellt. Es gibt aurzeit in der Union
inc ziemlich bedeutende Bahl von Regermissionären.

D Bom Zeitungstesen. "Ich will seben, wie du die
Beitung siest, und ich werde dir sagen, wie du dist." Sa
eiwa könnte man den Grundsat umschreiben, nach dem ein
kluger Amerikaner empsiehlt, die Menschen deute einzuschäben. Er dat danach ein besonderes Bersahren aus,
gearbeitet, aus der Zahl von Bewerbern um eine Stellung
in seinem Betriebe den geeigneten Menschen auszuwählen.
Bwischen seinem Empsangsraum und dem Wartezimmer has geardeitet, aus der Zahl von Gewerdern um eine Steilung in seinem Betriebe den geeigneten Menschen auszumöhlen Zwischen seinem Empsangsraum und dem Bartezimmer hat er an einer bestimmten Stelle ein Guslioch machen lassen, durch das er selbst unbeodachtet die Bewerder möglichst gleichzeitg, läßt sie in dem mit sehr vielen Zeitungen auszgestatteten Warteraum möglichst lange siten. Aus der Art, wie ein seder seinen Beitung behandelt, will er dann den Charafter und die besondere Eigenart des Lesers erkennen. Der eine wirst einen flüchtigen Blid dinein. Erst auf die erste Seite, dann auf die letze Seite, Dann nimmt er eine andre Zeitung, und in sehn Minuten hat seine Ilnrube den ganzen Lesestoss berührt. Ein andrer sakt die Zeitung schon mit andern Händen an. Sorgsam, sast die Zeitung schon mit andern Händen und – dankbar. Er liest langsam, blidt gelegentlich auf, als dächte er nach, schützelt auch mas einen Ropf – zustimmend oder ablehnend. In seitung wieder. Der eine sängt mit dem politischen Leil an, der andre blättert in den Anzeigen, der will schnell die Fortiedung "seines" Komans "mitnehmen". Zener nimmt eine

Beffung mechanisch vom Stander, blidt aber nicht binein. Birflich, fo viele Temperamente, Liebhabereien, Charaftereigentumlichteiten, jo viele verichiebene Sorten von Beitungs. lesern. Langweisige, stücktige, schnell das wichtigste ergreisende, schwerfällige, gründliche. So unrecht hat also der Amerikaner nicht. Aber den rechten Grad von Klugheit dätte er erst dann, wenn er nach seiner Beobachtung nicht die "Rummer" derauswählt, die ihm genehm ist, sondern die er gerade für bestimmte Ausgaden braucht. So gut ein gründlicher Beamter ist, auch ein Mensch, der flüchtig ist, sann seinen besonderen Bert daben. Benn man ihn auch nicht gerade zum Kassierer macht. sicht gerabe sum Raffierer macht.

Alebenswillig. 3d werde mir mal vorsichtig beim Flottenbau anmelden — da woll'n fe Feierfahre einführen. Forzgeschrittene Afthetik. Was, das Bild soll ich ausen, es ist ja nichts drauf!" — Das ist ja das Ente an sem Bild! Die moderne Kunst ist doch keine vulgöre Topie ver Ratur — ein Bild muß im Gegenteil der Phant sie des Beschauers möglichst freien Raum lassen. (Jugend.)

Dandels-Zeitung.

Ferlin, 17. Rov. Amtlicher Pretsbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Beisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H Dafer. (Die Preise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marstischiger Bare). Deute wurden nottert: Königsberg i. Br. K 149,50—150. Dansig W bis 181,50, R 152, H 182—182, K 149,50—150, Dansig W bis 181,50, R 152, H 182—182, Etettin W bis 177 (seinster Beisen weit über Rotis), K 130—151, H 180—156, Posen W 181—183, K 145—148, Bg 154—162, H 152—155, Breslau W 183—185, K 153—155, Bg 157—160, Fg 142—145, H 150—152, Berlin W 180—185, K 153,50—154,50, H 152—176, Damburg W 185—188, K 152 bis 154, H 153—168, Dannover W 182, K 159, H 164, Mannbeim W 195, K 162,50—165, H 158—173.

Perlin, 17. Rop. (Brodustenbörse) Beisenwehl

Berlin, 17. Nov. (Broduftenbörse.) Weizenmehl Rt. 00 22—27.25. Behauptet. — Roggenmehl. Nr. 0 u. 1 gemischt 19.20—21.30. Behauptet. — Küböl für 100 Kilo-rramm mit Gab in Wart. Abn. im Des. 64.40—64.60. Feiter. Frankfurt a. Mr., 17. Nov. (Frinchmarkt.) Weizen, hießiger 19.10—19.35, turbessischer 19.10—19.35, Roggen, hießiger 16.10 bis 16.35, Gerste, Wetterauer, 16.00—17.00, Franken, Pfälzer, Nied, 16.50—17.50, Safer, hießiger, 16.00—16.50, Mais 14.25—14.50 Mt. — Kartossell in Wagenladung 3,50—4,00, im Detail 4,50 bis 5,00 Mt. Alles per 100 Kilo.

Gerborn, 17. Rov. Auf bem heute abgehaltenen 13. bies-abrigen Marft maren aufgetrieben: 356 Stud Rindvieh und 613 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh und zwar Ochlen 1. Qual. 95–98 M., 2 Qual. 92–94 M., Rühe und Rinber 1. Qual. 92–93 M., 2. Qual. 85–90 M. per 50 Kito Schlachtgewicht. Auf bem Schweinemarkt kosten Ferkel 40–70 M., Läufer 75–95 M. und Einlegeschweine 100–160 M.

Bicsbaden, 17. Rov. (Biehhof-Marftbericht.) Amtliche Ro-tierung vom 17. Rov. Auftrieb: 59 Ochsen, 22 Bullen, 150 Ribe und Farfen, 361 Ralber, 136 Schafe, 1134 Schweine. Preis per

Bentner Schlachtgewicht: Ochfen 1. Qual. 92-98, 2. 82-53 Dullen 1. Qual. 84-88, 2. 76-82. Färfen und Riche 1. Qual. 89-100, 2. 76-85. Rälber 1. 117-120, 2. 107-113, 3. 91-10. 89-100, 2. 76-85. Rälber 1. 117-120, 2. 107-113, 3. 91-10. 89-100, 2. 76-85. Rälber 1. 200 Mt. Schweine (160-240) Schafe (Maftiammer) 92-00 Mt. Schweine (160-20) Lebendgewicht) 76-77, (240-300 Bis. Lebendgewicht) 76-

Schafe (Mottämmer) 92—00 Mt. Schweine (160—282 Rebendgewicht) 76—77, (240—300 Pfd. Cebendgewicht) 70—78 Rranffurt a. Mt., 17 Nov. (Viehhof-Marthbericht) 2 trieb: 218 Ochsen, 33 Bullen, 880 Fürsen und Nühe, 247 Paul 156 Schafe und Hammel, 2131 Schweine. Preis pro Zenner Progression in der Archive der Archi

fette über 150 Ag. Lebendgewicht 57 bis 60 !74 bis 76].

Röln, 17. Kov. (Schlachtviehmartt.) Aufgetrieben warer.

348 Ochfen, barunter 132 Weidetiere, 706 Rühe und Hörfen, darunter 54 Weibetiere, 133 Bullen, 385 Rälber, 32 Schafe und 5589 Schwiss.

Breis für 50 Ag. Schlachtgewicht: Ochfen: a) 98-102, b) 91-94
c) 80-85, c) 70-78 Wt. Rühe und Färfen: a) 88-88, b) 82-86
c) 74-78, d) 70-73 Wt. Bullen: a) 88-90, b) 84-86, c) 80 18
83 Mt. Preis für 50 Ag. Lebendgewicht: Weibeochfen 55-16
Weibeführ 79-85 Mt. Kälber: Doppellender 00-00, 1 Compafitälber 68-72, 2 Qual. Waste und 1, Qual. Saugtälber 68 67, 3. Qual. Malt- und 2. Qual. Saugtälber 56—62 Mt. Ber wurde für die 50 Ag. Schlachtgewicht: Schafe: a) 00—00, b) c) 76—00 Mt. Schweine für 100—120 Ag. Schlachtgew a) 70—73, d) 67—71, c) 65—69 Mt.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Better für Mittwoch ben 19. Rovenber

Bechfeinbe Bewölfung, aber vorwiegend wolfig un trübe bei milden, geitmeife auffeifchenben meftlichen Geminben und einzelnen Regenfällen.

Begen des Buftages gelangt die nachfte Rummer bel "Ergabler" am Donnerstagabend gur Ansgabe.

Dienstag den 25. Rovember D. 38., abende Tokayer, Rotwein, Kognak, Arac, Rum, Medizinal-9 Uhr, Eröffnung eines

Unmelbungen tonnen im genannten Lotal erfolgen.

Robert Sentel.

Neu eingetroffen:

Schwarze und farbige Krimmer-Damenmäntel

Kindermäntel Bozener Mäntel

für herren und Anaben Ulster, Capes und dunkle Ueberzieher in großer Auswahl.

H. Zuckmeier, Hachenburg.

Für die Winter-Saison große Auswahl in Kamelhaar-, echt wollenen und baumwollenen Jacquard-Bettdecken fowie Biber-Bettüchern. Wilh. Pickel, 3nh. Carl Pickel hachenburg.

Talchenlampen - Batterien

Granat 10-11 Ston. Brennbauer 60 Pig. per Stück Rubin 7-8 Sotn. Brenndauer 50 ,, " Drahtlämpchen 60 " "

- Zaidenlampen-Bulfen in großer Auswahl außerft billig.

Keinrich Dreyer Pickel & Schneider Bachenburg.

Stenographie Stolze-Schrey. Karl Dasbach, Drogerie, Hachenburg.

empfiehlt:

Lebertran, Chin. Tee, Kakao, Kindermehl, Milch-Anfangerkurlus für Damen und herren zucker, Backpulver, Fleischextrakt, Speiseöl, Essigim Restaurant "Bur Stadt Hadenburg". Haarst But. Essenz, Medizinische u. Toilette-Seisen, Haarspiritus, einschl. Lehrbücher.

Sagd= und Scheibenpulver Haarst, Zahnpulver, Hühneraugen- halte steis auf Lager und verkaufe zu äußerst billige mittel, Mundwasser, Zahnbürsten.



kostenfreie Zusendung meiner neuen Preisliste

Strumpfwaren Trikotagen + Wollwaren

Spezialhaus L. Schwenck

Wiesbaden

Gegründet 1873.

Sayner Regulier-Ofen

Borgiige:

1. Borgüglich badender großer Brat-ofen mit ausziehbarem Bratofen-roft (D. R. G. M.)

2. Beite Büge, baber auch für weniger gunftige Schornfteinanlagen ge-Ginftellen für Rochen ober Baden

durch nur eine Rlappe (D.R.G.M.) Bodengirfulation Große Rachelraume (für 2 Topfe

à 30 cm) Schüttelroft.

Große Feuerture

Geteilte, bequem auswechselbare Rodiplatte. Ber vollkommenfte Ofen für Landwirte.

Schwarz und emailliert in großer Auswahl. Carl Fifder, Sadenburg.

Revolver, Floberts Browning-Pistolen, Jagdflinten nebft Munition

Breifen. Deine Baffen find erftflaffig und gweile

Reparaturen an Baffen



Henkel's Bleich-Soda

Wandfeuerzeuge das eiferne Streichholz

unentbehrlich für Ruche und Saushalt billigfter Erfan für Streichbolge per Stad 1.00 bis 1.60 Mt.

Beinrich Orthen Bachenburg

Deutsches Fabrikat!



Allein-Verkauf ür den hiesigen Bezirk de Adler-Schreibmaschinen

(über 100 000 im Gebrauch) Neu!

Klein-Adler-Schreibmaschine für Privat- und Reisegebrauch mit praktischem Reisekoffer Zur persönlichen Vorführung gerne bereit.

Carl Müller Sohne Kroppach-Bhf.Ingelbach Telefon Nr. 8

Amt Altenkirchen.

werden prompt und billigft ausgeführt.

b. Backhaus, Waffenhandlung, bachenburg.

Goldene Damenum in Hachenburg am Diensteil

pormittag verloren. Gept Belohnung abzugeben an Rarl Bon in Langenban b M. oder in der Gefchitts ftelle d. Bl.

Offene Stelle

f. fleiß. ftrebf. Mann (Bers Bohnort gl.), ber eine gru bring. Bertriebsftelle überni Bef. Rapital, Laben u. Ren nicht erforberlich. Much für R verdienstfuch u. Invaliden peter Rührige Leute verl. fostent. as funft. Anfr. u. Rr. 659 i Invalidendank, Ann. Cro. Cik

ein gartes, reines Geficht, m jugenbfrifches Musfeben und benb fconen Teint, ber geben

Steckenpferd-Selle (bie beste Lilienmild Sei a Stud 50 Bf. Die Birtung

Dada-Eream welcher rote und riffige & bei Harl Dasbach, B. Orther Richard Borfter in Bachenburg

rlechten elss u. trockene Schuppenliskroph. Ekzema, Hautanad

offene Füße

Beinschäden, Beingeschwäre, beine, böse Finger, alte Wi-sind oft sehr harträckig wer bisher vergeblich hel Peheilt zu werden, nache noch fer Versuch mit der bestens besten

Rino-Salbe

heel won arhadischen Be inne Dose Mark 1,15 n. 22. Dunkschreiben gehen ich Wacha, O., Terpestin le 23, Eigelb 20, Salie, Born Nur echt in Originaparin, weist-spin-rof and inn

Er unge le albo m Beid unange u. Bo

entopo

271.

die in mabrbe bier G lernen, e und e Sleg te lag iten : lieglich

n den e

e ihm g

ifer Ca er befam Der Re

en Bn m Dei ent gur et meg offe auf worbil en Mit

eine ho

.Clo d einem maru ir der m Unte Lrupp

Det ab gefam affeit ber n laffen, dunds Schell wie m

icht ein Steift Orien Baris I Bein ber

rif Baf Blatt, to ber 8 Meberla duage

die mit 4 die a Genera ichon i

ber mei iben Ra

tollegittig